

KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE ARBON

**Protokoll der Kirchgemeindeversammlung von Freitag, 22. November 2024, 19:15
im Martins-Saal des Pfarreizentrums Arbon**

Anwesend	47 stimmberechtigte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger
Entschuldigt	3 Personen
Personen ohne Stimmrecht	1 Gast
Absolutes Mehr	24 Stimmen
Urnenoffizianten	Markus Schlegel, Christel Kratochwill

Traktanden:

- 1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 22. April 2024**
- 2. Budget 2025**
- 3. Renovation Rothes Haus**
- 4. Halbjahresbericht**
- 5. Diverses und Umfrage**

Musikalische Einstimmung

Zur musikalischen Einstimmung spielt Dieter Hubov die Romanze Opus 28, Nr. 2 in Fis-Dur von Robert Schumann. Die Anwesenden goutieren den romantischen Vortrag mit Applaus.

Begrüssung und Besinnung

Präsident Friedrich Sakkal bedankt sich bei Dieter Hubov und begrüsst im Namen des Kirchgemeinderates die anwesenden Kirchbürgerinnen und Kirchbürger, Mitarbeiter und Gäste im Martins-Saal.

Mit einem besinnlichen Tagesimpuls aus dem Buch «WerkZeuge», in Resonanz mit Gott - von Martin Schleske (bayrischer Geigenbauer und geistlicher Schriftsteller) wendet sich Tobias Zierof an die Anwesenden.

Der Präsident bedankt sich bei Tobias Zierof für die stimmige Besinnung.

Formelle Eröffnung der Versammlung

Präsident Friedrich Sakkal eröffnet die Versammlung offiziell.

Die Einladungen zum ersten Mal in Kartenform wurden rechtzeitig zugestellt. Die entsprechenden Unterlagen zur Kirchgemeindeversammlung sind auf der Website unter www.kath-arbon.ch/kgv abrufbar. Anwesend sind 47 stimmberechtigte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger und Gäste. Das absolute Mehr liegt bei 24 Stimmen.

Die Urnenoffizianten Markus Schlegel und Christel Kratochwill werden als Stimmenzähler vorgeschlagen und einstimmig bestätigt.

Bereinigung der Traktandenliste

Die bestehende Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

Trakt. 1 Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 22. April 2024

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 22. April 2024 wurde auf unserer Website unter www.kath-arbon.ch/kgv in der Botschaft veröffentlicht.

Abstimmung

Das Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung vom 22. April 2024 wird von den Stimmberechtigten einstimmig genehmigt, ohne Gegenstimme, ohne Stimmenthaltung, und der Verfasserin, Frau Gaby Rotach, verdankt.

Trakt. 2 Budget

Im Einverständnis mit den Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmern übergibt Friedrich Sakkal das Wort Sascha Bigger von der Buchhaltungsstelle. Er erläutert die wesentlichen Zahlen. Insgesamt resultiert ein Verlust (Ausgabenüberschuss) von 111'161.60 Franken. Die Kostenseite konnte insgesamt leicht gesenkt werden. Der, gemäss Empfehlung der Landeskirche Thurgau, für das Budget 2025 bei den Löhnen einzuplanende Teuerungsausgleich von ca. 1.5 % wurde berücksichtigt. Im Liegenschaftsbudget sind 25'000 Franken für die Erneuerung der Kirchturmbeleuchtung sowie 10'000 Franken für die Glockensteuerung enthalten. Die Steuereinnahmen sind erfahrungsgemäss schwierig zu budgetieren. Für das Budget 2025 wurden leicht tiefere Steuereinnahmen budgetiert. Die gesamten Steuereinnahmen belaufen sich auf rund 46'000 Franken weniger, insgesamt auf 1'658'900 Franken.

Diskussion:

Markus Signer-Rupflin fragt nach der Glockensteuerung. Der Präsident erklärt, dass dies später thematisiert wird.

Da keine weiteren Wortmeldungen folgen bedankt sich der Präsident bei Sascha Bigger und leitet weiter zum Antrag des Kirchgemeinderates und zur Abstimmung.

Genehmigungsvermerk und Antrag des Kirchgemeinderates

Der Kirchgemeinderat hat das Budget 2025 an seiner Sitzung vom 22. Oktober 2024 behandelt.

Er beantragt der Kirchgemeindeversammlung:

- das Budget 2025 mit einem Verlust in der Erfolgsrechnung von 111'161.60 Franken, bei einem Steuerfuss von 18%, zu genehmigen.

Abstimmung

Der Antrag des Kirchgemeinderates wird von den Stimmberechtigten genehmigt, ohne Stimmenthaltung mit einer Gegenstimme.

Trakt. 3 Renovation Rothes Haus

Wie auf der vergangenen Versammlung bereits mitgeteilt, sind am Rothen Haus dringende Erhaltungsmassnahmen erforderlich. Mittels einer Präsentation weist der Präsident auf die Schwierigkeit hin, Baukosten vorherzusagen. Auf einer Bildstrecke erklärt er mögliche Varianten.

Der beauftragte Architekt Dinu Kroha stellt die voraussichtlichen Kosten wie folgt zusammen:

BKP Nr.	Arbeitsgattung		Kosten
BKP 211	Gerüst, Fassadengerüst, Aufgänge etc.	Fr.	40'000.00
BKP 211	Baumeister, Installation, Fassadenunterhalt	Fr.	90'000.00
BKP 214	Holzbau, Ersatz, Erneuerung Fensterläden	Fr.	17'000.00
BKP 214	Estrichboden, Dämmung, Anpassarbeiten	Fr.	54'000.00
BKP 221	Fenster, Ersatz	Fr.	148'000.00
BKP 221	Hauseingänge, Glasersatz	Fr.	5'000.00
BKP 221	Aussentüren und Tore, Unterhalt	Fr.	1'000.00
BKP 222	Spengler, Unterhalt	Fr.	4'000.00
BKP 224	Bedachung, Dachunterhalt	Fr.	20'000.00
BKP 227	Äussere Malerarbeiten, Fassaden Auffrischung	Fr.	110'000.00
BKP 231	Elektro, Bauprovisorium, De- und Wiedermontagen	Fr.	1'500.00
BKP 272	Fenster, Einbau Absturzsicherungen	Fr.	10'000.00
BKP 287	Reinigung, Bauteile Oberflächen	Fr.	1'000.00
BKP 289	Reserven, Unvorhergesehenes	Fr.	39'500.00
BKP 291	Vorstudie	Fr.	6'000.00
BKP 291	Bauaufnahme	Fr.	4'500.00
BKP 291	Baueingabe	Fr.	1'000.00
BKP 291	Projektleitung	Fr.	38'500.00
BKP 296	Bauphysiker, Grundlagen, Beratung	Fr.	5'000.00
BKP 296	Farbberatung	Fr.	500.00
Total	Gebäude, Gebäudehülle	Fr.	596'500.00
BKP 511	Baubewilligung, Anzeige, Eingabe, Abnahmen	Fr.	3'000.00
BKP 524	Baunebenkosten, Kopien	Fr.	1'000.00
BKP 531	Versicherungen, Gebäude-/Haftpflichtversicherung	Fr.	1'000.00
Total	Nebenkosten	Fr.	5'000.00
Gesamt	Werterhaltung der Gebäudehülle nur Unterhalt	Fr.	601'500.00

Energetische Aufwertung

Die Fensterrahmen und Flügel weisen klar ersichtliche Gebrauchsspuren auf. Zusätzlich würde bei einem neuen Glaseinbau die Rahmenbreite nicht mehr genügen und müsste angepasst werden. Demzufolge hat der Kirchgemeinderat beschlossen, die Fenster vollständig zu ersetzen, um die heute vorgegebenen energetischen Werte zu erreichen.

Mit einem Fensterersatz (Rahmen, Flügel und Glas) ist das Bauteil wieder neuwertig und erfüllt die Anforderungen als Gesamtsystem.

Bemerkungen

Kostenermittlung auf der Basis von eingeholten Richtofferten;

Ausgewiesene Reserve Fr. 39'500.00;

Kostengenauigkeit +/- 15%;

In den Kostenangaben wurde mit einer MWSt von 8.1% gerechnet;

In den Angeboten wurde ein Rabatt / Skonto von ca. 5% eingerechnet;

Beiträge von Seiten der kantonalen Denkmalpflege sowie Beiträge der Stadt Arbon wurden nicht berücksichtigt.

GEAK+

Der Bericht des Bauphysikers wurde auf Anfang November 2023 übergeben.

Es folgt eine Diskussion:

Konrad Näscher fragt, ob es nicht möglich wäre, den Estrich und das Dach von innen zu begutachten.

Konrad Näscher, für ihn sieht es aus, wie eine grössere Wundertüte. Der Präsident argumentiert. Es sind einige Dinge, die zu beachten sind. Wir werden die beste Lösung finden. Konrad Näscher befürchtet, dass die Kosten ins Uferlose steigen würden. Er würde einen Betrag von 800'000 Franken vorschlagen. Dann sind wir da, wo man etwas Gutes draus machen könnte.

Heinz Gygax: Wird das ganze Haus eingerüstet und wie lange wird das Gerüst dann stehen? Dinu Kroha ist heute nicht da. Er könnte besser Auskunft geben. Die Denkmalpflege war schon da und es sind einige Forderungen gestellt worden. Ein Komplettausbau inkl. Mansarden, Isolation käme teurer, dafür würden einige oben erwähnte Kosten wegfallen. Wir hätten auch die Möglichkeit zuzuwarten, dies würde die Kosten weiter in die Höhe treiben.

Max Stillhart ist skeptisch – der Wohnungsumbau 2017 wurde auch viel teurer. Er ist der Meinung, dass der Umbau der Wohnung im Rothen Haus nicht gelungen ist. Er sagt nein zum Kredit.

Meinrad Graf: warum kein Projektierungskredit? Er werde diesem Antrag so nicht zustimmen.

Hans Keiser möchte wissen, wie alt die Fenster sind. Antwort: 26 Jahre. Die Fenster in den Dachgauben haben Einfachverglasung.

Maria Rupflin kann sich erinnern, dass gegen die Bahnhofstrasse hin Schallschutzfenster eingebaut wurden.

Ralph Zanoni was wäre, wenn das ganze Dach abgedeckt werden muss, dann müsste der Kirchgemeinderat vorher einen Nachtragskredit beantragen. Er sieht da kein Problem.

Konrad Näscher: möchte die Zahlen nochmals sehen. Er möchte in einer ausserordentlichen KG-Versammlung über den Kredit abstimmen, d.h. erst wenn wir Fakten in der Hand haben. Konrad Näscher beantragt die Posten BKP 211 Gerüst und BKP 291 Projektleitung aus der Zusammenstellung herauszunehmen und separat darüber abzustimmen, damit das ganze Projekt ins Rollen kommt. Und demzufolge an einer ausserordentlichen KG-Versammlung über den Baukredit abstimmen lassen.

Maria Rupflin möchte wissen, wie hoch der Projektierungsbetrag ist. Antwort: 78'500 Franken.

Ralph Zanoni fasst zusammen, dass Meinrad Graf und Konrad Näscher über einen Projektierungskredit abstimmen möchten.

Andreas Helfenberger: schlägt vor, zuerst über den Antrag des KG-Rates über 601'500 Franken abzustimmen, wenn der angenommen wird, würden die anderen Anträge hinfällig.

Der Präsident bittet Konrad Näscher seinen Antrag nochmals zu formulieren:

Antrag

Konrad Näscher beantragt folgendes:

- Kürzen des vom Kirchgemeinderat beantragten Baukredits auf 78'500 Franken (BKP 211 Gerüst, BKP 291 Projektleitung) und über diesen Betrag als Projektierungskredit abzustimmen

Abstimmung: dafür 20 Personen, 11 dagegen, Stimmenthaltungen 16

Dem Antrag von Konrad Näscher wird stattgegeben.

Friedrich Sakkal leitet zum Antrag und zur Abstimmung über den Projektierungskredit von 78'500 Franken über:

Antrag

Konrad Näscher und Meinrad Graf stellen den Antrag den Projektierungskredit in der Höhe von 78'500 Franken (BKP 211 Gerüst, BKP 291 Projektleitung) zu genehmigen.

Abstimmung: 38 Personen stimmen dafür, 5 Personen stimmen dagegen, Enthaltungen 4
Der Projektierungskredit in der Höhe von 78'500 Franken ist genehmigt.

Der Antrag des Kirchgemeinderates über einen Baukredit in der Höhe von 601'500 Franken abzustimmen ist hinfällig.

4. Halbjahresbericht

Der Präsident beginnt mit seinem Halbjahresbericht. Wir haben einen neuen Mitarbeiter in der Jugendarbeit, Filip Galiot. Er ist heute Abend nicht anwesend. In der Folge bittet Friedrich Sakkal Raphael Künzler um den aktuellen Stand zur Pfarreizentrumsrenovation. Anhand einer Präsentation zeigt Raphael Künzler, dass man noch nicht so weit ist, wie geplant. Deshalb wird der Baukreditantrag heute nicht gestellt. Die Baueingabe ist am

Laufen. Sämtliche Pläne sind vorhanden. Die ganzen Formularkriege sind noch offen, Energiefragen etc. sind noch nicht geklärt. Die Kostenfrage ist fast abgeschlossen. Die Sparrunde ist auch recht weit fortgeschritten.

Pendenzen: Für Pro Infirmis muss das Haus behindertengerecht sein. Einbau eines Liftes.
Energiefragen: PV-Anlage extern finanzieren, da eine PV-Anlage auf unseren Gebäuden nicht in Frage kommt, aufgrund der vielen kleinen Flächen und Beschattung.

Er weist darauf hin, dass der Antrag für den Baukredit auf den 05.05.2025 verschoben wird. Es wird nochmals eine Projektvorstellung geben, ca. Februar/März.

Fragerunde:

Meinrad Graf findet es überflüssig, eine externe PV-Anlage ins Projekt aufzunehmen. Als Pfarrei sollten wir nicht als Kraftwerksbetreiber erscheinen. Den Platz zur Verfügung zu stellen ist kein Problem, aber nicht selbst betreiben.

Raphael Künzler: Das Problem ist, dass niemand auf dem Dach etwas machen möchte. Eine Diskussion darüber ist im Moment nicht nötig.

Gertrud Schoop fragt nach den Zeithorizonten: Beginn Pfarreizentrum Frühjahr 2026, Beginn Rotheres Haus ca. Herbst 2025. Das Rothe Haus wird parallel laufen. Über die Dauer möchte sich Raphael Künzler nicht äussern.

Der Präsident bedankt sich bei Raphael Künzler für seine Ausführungen.

Friedrich Sakkal bittet Gertrud Schoop nach vorne. Sie ist neu in der Umweltkommission. Sie stellt fest, dass sehr viel gemacht wird für die Umweltfreundlichkeit. Wir haben als Kirchgemeinde schweizweit eine Pionierrolle. Im nächsten Jahr findet eine Rezertifizierung statt. Gaby Zimmermann, kath. Kirchgemeinde Romanshorn, unterstützt die Umweltkommission in dieser Angelegenheit sehr.

Der Präsident bedankt sich bei Gertrud Schoop und eröffnet die Diskussionsrunde:

Markus Signer-Rupflin weist auf die Gehwegplatten und den Baum vor der Galluskapelle hin. Gemäss Friedrich Sakkal widersprechen sich die angefragten Fachleute betreffend Gehwegplatten. Baum vor der Galluskapelle: Gemäss Carmelo Campailla geschieht ein Rückschnitt alle zwei Jahre und ist in diesem Jahr wieder fällig.

Maria Rupflin: für wieviele Stellenprozente ist der neue Jugendarbeiter angestellt? Im Moment sind es 50 %. Das wird aber auf das neue Schuljahr ändern. Er wird im neuen Schuljahr in der Schule unterrichten. Auf der Homepage erscheinen zwei weitere Personen in Teilpensen. Tobias Zierof äussert sich dazu. Der Religionsunterricht wird in der Oberstufe ökumenisch abgedeckt. In dieser Konstellation wurde Yvonne Britt eingestellt. Sie kompensiert unsere Ausfälle. Die Aushilfspersonen sind auf der Website, damit die Eltern wissen an wen sie sich wenden müssen, sollten irgendwelche Fragen auftauchen.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen weshalb der Präsident zum Antrag des Kirchgemeinderates und zur Abstimmung überleitet.

Antrag: Der Kirchgemeinderat stellt den Antrag, den Bericht des Präsidenten Friedrich Sakka zu genehmigen.

Abstimmung: Der Bericht des Präsidenten wird von den Stimmberechtigten einstimmig angenommen, ohne Gegenstimme, ohne Stimmenthaltung.

Trakt. 4 Diverses und Umfrage

Diverses

Glocken St. Martin: Es geht um den nächtlichen Stundenschlag und Viertelstundenschlag. Es gibt Anwohner, die finden ihn störend, vor allem, wenn man nachts bei geöffneten Fenstern schlafen möchte. Ein Argument ist, dass man heute keinen Glockenschlag mehr braucht, um zu wissen, wie spät es ist. Um diesen Viertelstundenschlag abzuschalten, würde die Kirchgemeinde 10'000 Franken in die Hand nehmen.

Wortmeldungen dazu:

Meinrad Graf ist gegen eine Abschaltung des Viertelstundenschlages. Die gleiche Meinung teilen Anita und Konrad Näscher.

Felix Heller, Gast, äussert sich zu dem Thema. Er ist als geplagter Anwohner hier. Im Winter stört ihn der Glockenschlag nicht, nur im Sommer. Er ist kein grundsätzlicher Gegner. Er sieht, dass die Glocken ein Kulturgut sind, welches erhalten werden soll. Als Musiker sieht er auch den Reiz in einem Glockenschlag. Es ist etwas Praktisches. Aber, alle Argumente für den Glockenschlag verschwinden in der Nacht. Er bedankt sich dafür, dass er sein Anliegen hier vorbringen durfte.

Andreas Helfenberger: kann sich gut vorstellen, den Viertelstundenschlag abzustellen, in der Nacht braucht es ihn nicht. Yvonne Begré schliesst sich der Meinung von Andreas Helfenberger an. Markus Schlegel: würde nichts ändern, schliesslich steht die Kirche schon länger, als dass Menschen, die um die Kirche herum wohnen.

Petra Künzler: Sie würde es reuen, 10'000 Franken dafür auszugeben. Sie würde dieses Geld lieber für einen guten Zweck ausgeben.

Da keine weiteren Wortmeldungen dazu kommen, beendet der Präsident diese Diskussionsrunde und bedankt sich für die verschiedenen Meinungen. Diese werden im Kirchgemeinderat besprochen.

Matthias Rupper berichtet aus der Synode.

An den beiden Synoden befasste sich der Kantonalkirchenrat am 17. Juni mit der Rechnung 2023 und am 22. November mit dem Budget 2025.

Rechnung 2023: Sie schloss mit einem kleinen Minus ab, der Steuerertrag von 7,5 Mio blieb 200'000 unter der Budgetvorgabe. Von den Kirchensteuern von 34,4 Mio blieben 84% in den Kirchgemeinden, 14% gingen an die Landeskirche, 1,1% wurde für die Diözese Basel und 1,13% für die RKZ (Röm.-Kath. Zentralkonferenz – der Zusammenschluss der Kantonalkirchen) aufgewendet. Die Kantonalkirche konnte alle Fachstellen besetzen, ein Erfolg nach langer Suche. Die Umfrage zum Pfarrblatt *forum* (4'500 Befragte) ergab, dass die Mehrheit mit dem Organ zufrieden ist, allerdings lesen 28% das Pfarrblatt nie. Der langjährige Domherr des Kantons Thurgau Theo Scherrer ist zurückgetreten, sein Nachfolger ist Roland Häfliger, Pfarrer von Frauenfeld.

Budget 2025: Für 2025 ist ein Aufwandüberschuss von 362'000 Fr. vorgesehen. Als Steuerertrag sind 7,2 Mio Fr. budgetiert. 650'000 Fr. gehen als Finanzausgleich an die Kirchgemeinden. In den nächsten Jahren muss jedes Jahr mit einem Minderertrag von 400'000 bis 500'000 Franken gerechnet werden. Mit dem Eigenkapital von gut 10 Mio Franken können die Defizite in den nächsten Jahren noch aufgefangen werden, doch bereitet die langfristige Entwicklung dem Kirchenrat doch zunehmend Sorgen.

Beschlossen wurde die **Schaffung einer Anlaufstelle Immobilien**. Ziel ist die langfristige Erhaltung von kirchlichen Liegenschaften. Da kleinere Kirchgemeinden fachlich auf Hilfe angewiesen sein könnten, bietet ihnen diese Anlaufstelle die nötige Beratung durch zwei kostenlose Beratungen. Budgetiert sind dafür in der ersten Phase 8'000 Franken pro Jahr. Gedacht ist die Stelle als ökumenische Institution. Auch soll durch diese Stelle eine Übersicht der Sakralgebäude im Kanton Thurgau erstellt werden.

Die **Massnahmen gegen Missbrauch in der katholischen Kirche** wurden durch eine Selbstverpflichtung der Bischöfe, der Kantonalkirchen und der Orden weiter vertieft. Dadurch soll vermieden werden, dass Akten von Missbrauchsfällen vernichtet oder vertuscht werden. Bei den Orden haben bis Mai 2024 nur 32 von 137 angeschriebenen Ordensgemeinschaften die Verpflichtung unterschrieben, was keinen guten Eindruck erweckt. Die gemeldeten Fälle sind in den letzten Jahren erheblich zurückgegangen, die meisten Fälle sind vor 2000 passiert. Die ergriffenen Massnahmen scheinen zu greifen. Neben den sexuellen Missbräuchen werden jetzt auch geistliche Fehlverhalten, die meist verbal erfolgen, untersucht. Auch sollen bei kirchlichen Anstellungen die partnerschaftlichen Angaben nicht mehr relevant sein.

Leitsätze: Der Kirchenvorstand hat 8 Leitsätze formuliert, einer sagt: «Wir begleiten Menschen durchs Leben.» Es muss ein Umdenken stattfinden, die Aufgabe der Kirche soll nicht vor allem in der Versorgung der Pfarreien durch Priester und Theologen gesehen werden, sondern die Kirche soll sich mitten in der Gesellschaft engagieren. Von Bischof Felix Gmür ist dazu ein Leitfaden mit dem Titel «Pep to Go» geschaffen worden, dieser soll eine praktische Hilfe für alle sein, die sich weiter für die Kirche einsetzen.

Umfrage

Präsident Friedrich Sakkal eröffnet die allgemeine Umfrage für Fragen und Anregungen und bittet um Wortmeldungen.

Wortmeldungen

Markus Schlegel weist auf die Schäden in der Othmarskirche hin. Raphael Künzler war mit dem Bauphysiker dort. Diese Schäden hängen mit der Dämmung im Dach zusammen. Es ist wohl Feuchtigkeit – die Flecken kommen aber von den Kerzen. Dank der Dämmung kann viel Energie gespart werden. Etwas zu machen ist eine Frage von Kosten und Nutzen.

Hans Keiser weist auf die Mikrofone hin. Er findet es schön, dass wir sparen, aber die Mikrofone lassen zu wünschen übrig. Raphael Künzler teilt mit, dass die Akustikanlage im Zuge des Umbaus erneuert wird.

Weiter findet Hans Keiser, dass die Leute an Beerdigungen den Priester schlecht verstehen. Warum kann dort nicht auch ein Mikrofon eingesetzt werden. Mägi Federer: es ist vor allem

ein Problem, wenn man noch draussen beim Sarg steht. Es haben schon viele Leute reklamiert. Tobias Zierof ist dankbar für die Anregung. Er wird sich bei der Friedhofsverwaltung diesbezüglich melden. Es ist personenabhängig – die einen habe eine laute Stimme, andere sprechen eher mässig laut.

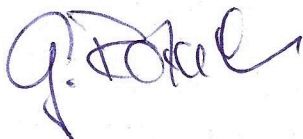
Tobias Zierof hat eine Überraschung für die Teilnehmenden – es gibt einen 23-minütigen, filmischen Jahresrückblick.

Da es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt schliesst Präsident Friedrich Sakkal damit offiziell die Kirchgemeindeversammlung und lädt zum Umtrunk/Imbiss im Foyer ein. Er bedankt sich bei allen Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern für ihr Kommen und für das entgegengebrachte Vertrauen. Seinen speziellen Dank richtet er an die Helfer und Helferinnen, die im Hintergrund für einen reibungslosen Ablauf der Versammlung zeichnen.

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am 05. Mai 2025, 19:15 Uhr im Martins-Saal statt.

Arbon, 22. November 2024

Für das Protokoll
Aktuarin



Gaby Rotach

Präsident



Friedrich Sakkal

Die Urnenoffizianten:
Markus Schlegel



Christel Kratochwill

